

Bericht des Vorstandes

der

Badischen Anilin- und Soda-Fabrik

in

Ludwigshafen a. Rh. und Stuttgart

über das Geschäftsjahr 1887

für die General-Versammlung vom 9. Mai 1888.



Bericht

des

Vorstandes der Bad. Anilin- & Soda-Fabrik

über das Geschäftsjahr 1887.

Die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahrs, über welches wir heute zu berichten haben, ergibt wiederum ein Mehrerträgnis gegenüber dem Vorjahre und kann somit als eine befriedigende bezeichnet werden.

Die Erhöhung der Preise der wesentlichsten, in unserem Betrieb zur Verwendung kommenden Rohmaterialien hat seit unserem letzten Bericht Stand gehalten.

Die von uns ausgesprochene Ansicht, dass vorerst nicht auch eine entsprechende Besserung der Preise der Fabrikate zu erwarten sei, hat sich nicht nur bestätigt, die ausgedehnte Konkurrenz im Theerfarbengeschäft hat vielmehr noch einen weiteren Preisdruck für unsere Fabrikate herbeigeführt.

Dagegen hat unser Absatz eine nicht unwesentliche Ausdehnung erreicht, so dass trotz der niedrigeren Preise auch für das Berichtsjahr der Werthbetrag unserer Umsätze eine Steigerung erfahren hat.

Auch in der letzten Betriebsperiode sind wir in der Lage gewesen, der Liste unserer Fabrikate einige Neuheiten hinzuzufügen.

Die Zweiganstalten unserer Gesellschaft haben gleichfalls günstige Resultate geliefert.

Der englische Patentprozess, dessen wir in früheren Berichten in Rücksicht auf die Bedeutung Erwähnung thaten, welche demselben in Auslassungen, die von uns unabhängig waren, beigegeben wurde, ist letztinstanzlich zu unseren Gunsten entschieden worden.

Der Liegenschaften-, Bau- und Apparaten-Conto steht gegen den Abschluss pro 1886 mit M. 73 018. 92 weniger zu Buch. Dieser Conto (31. Dezember 1887) enthält einen Betrag von M. 125 289. 85 für Objekte, welche im gegebenen Zeitpunkte ausser Werthansatz kommen werden. Durch die im Vollzug begriffene Verlegung unserer Verkaufsbureaux von Stuttgart nach Ludwigshafen entstehen an beiden Orten, insbesondere aber an dem letzteren, Verluste durch Niederlegung von Bauten, Beseitigung von Einrichtungen u. s. w., während andererseits Aufwendungen für Neubauten (Bureaux u. s. w.) zu leisten sind.

Es ist in Aussicht genommen, dass die durch die vorerwähnte Verlegung des Stuttgarter Verkaufsgeschäfts entstehenden Auslagen, welche zwischenzeitlich bis zum definitiven Abschluss auf einem Separat-Verlegungs-Conto verbucht werden, nach Abschluss desselben ihre Ausgleichung finden sollen durch die entsprechende Entnahme aus der ausserordentlichen Reserve oder dem Gewinnvortrag. Wir werden in einem späteren Berichte die massgebenden Resultate darzulegen haben.

Die Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Conti schliessen gegenüber der vorausgegangenen Bilanz mit einem Mehr von M. 1 206 466. 35 ab.

Die Betheiligung bei der Duisburger Kupferhütte hat sich um M. 74 000 erhöht, infolge Uebernahme weiterer Aktien im gleichen Nominalbetrag.

Der Effekten-Conto des vorjährigen Abschlusses ist in Wegfall gekommen, nachdem wir denselben mit einem mässigen Gewinn verwerthet haben.

Der Debitoren-Conto, welcher auch unsere Guthaben bei den Zweiganstalten enthält, steht mit M. 1 925 884.54 höher zu Buch als Ende 1886.

Diejenigen Conti der Bilanz, welche die paraten Geldmittel der Gesellschaft ausweisen, waren bei ihrem Abschluss am 31. Dezember 1887 theilweise von zufälligen und vorübergehenden Umständen beeinflusst. Der niedrigere Stand dieser Conti resultiert aber auch aus der weiteren Ausdehnung, welche unser Geschäft erfahren hat, sowie aus dem Umstand, dass wir rechtzeitig in umfassender Weise uns mit Rohmaterialien versorgt haben.

Nach der letztjährigen Gewinnvertheilung verblieb Ende 1886 ein Gewinnvortrag von M. 892 442.96. In der General-Versammlung vom 30. April 1887 ist eine Ueberweisung von M. 53 133.96 an den Unterstützungsfonds-Conto und eine solche von M. 20 000 an den Vorstand zur Verwendung unter Genehmigung des Aufsichtsraths beschlossen worden. Der Vortrag belief sich darnach noch auf M. 819 309. Nach Ueberweisung jener M. 53 133.96 war der Unterstützungsfonds-Conto auf M. 450 000 gebracht. In theilweiser Ausführung der Beschlüsse der vorjährigen Versammlung sind hievon M. 200 000 als unangreifbares Grundkapital einer Beamten-Pensions-Anstalt zugewiesen worden, welche wir unter Mitwirkung des Aufsichtsraths mit Beginn vom 1. Januar 1888 ins Leben gerufen haben. — Die Beamten des Geschäfts wissen demselben Dank für diese Einrichtung und wir sind sicher, dass wechselwirkend das Geschäft Gegenleistung für seine bezüglichen Aufwendungen finden wird.

Die verbleibende Summe von M. 250 000 figurirt in der Bilanz nunmehr als Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto weiter. Das Zinsäquivalent dieser Summe wird zu Gunsten von invaliden Arbeitern und von Hinterbliebenen verwendet. Feste Organisation für diesen noch zu verstärkenden Fonds bleibt vorbehalten, bis die gesetzliche Regelung der Alters- und Invaliditätsversorgung der Arbeiter getroffen sein wird.

Ludwigshafen a. Rh.—Stuttgart, im April 1888.

Der Vorstand.

Vorschlag

des

Aufsichtsrathes der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik

zur Gewinnvertheilung

für das Rechnungsjahr 1887.

	<i>M.</i>	<i>℔</i>	<i>M.</i>	<i>℔</i>
Gewinn pro 31. Dezember 1887			4,794,534	67
Hievon ab:				
1) Amortisation mit 15% aus <i>M.</i> 7,241,620.05 <i>℔</i> nach §. 12 Absatz 1 und 2	1,086,243	—		
2) 5% Zinsen aus <i>M.</i> 16,500,000. — <i>℔</i> nach §. 13 als erste Dividende dem Actionär	825,000	—		
3) 10% zum ausserordentlichen Reservefonds aus <i>M.</i> 2,883,291.67 <i>℔</i> nach §. 13 Absatz 1	288,329	17		
4) 20% Tantième an den Vorstand und Aufsichtsrath nach §. 13 Absatz 2 und 3	576,658	34		
5) Für den Rest des Gewinnes eine Superdividende von 11%, sonach im Ganzen eine Dividende von 16% oder <i>M.</i> 96. — pro Actie mit	1,815,000	—		
			4,591,230	51
verbleibt Rest			203,304	16
welcher vereinigt mit dem tantièmefreien Vortrag von 1886 mit			819,309	—
zusammen mit			1,022,613	16
auf neue Rechnung tantièmefrei vorzutragen ist.				

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

in

Ludwigshafen a. Rh. und Stuttgart.

Activa.

Bilanz per 31. Dezember 1887.

Passiva.

	M	℔		M	℔
Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto:			Aktien-Capital-Conto:		
Liegenschaften, Gebäude, Apparate und Utensilien von Stuttgart und Ludwigshafen			ausgegebene Aktien	16,500,000	—
<i>M.</i> 23,855,161. 40.			Reserve-Conto:		
hievon ab			zurückgestellte ordentliche Reserve	1,650,000	—
Abschreibung pr. 1873			Ausserordentlicher Reserve-Conto	2,008,677	09
bis 1886			Dividenden-Conto: unerhobene Dividenden-Coupons	996	—
<i>M.</i> 16,613,541. 35	7,241,620	05	Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto	250,000	—
Waaren-, Betrieb- und Fabrikations-Conto	10,801,109	41	Gesamt-Creditoren	2,424,242	12
Wechsel-Conto	1,146,746	99	Gewinn- und Verlust-Conto:		
Cassa-Conto	87,452	01	Avance pro 1887	4,794,534	67
Fuhrwesen-Conto	18,026	—	Vortrag von 1886	819,309	—
Betheiligungs-Conto Duisburger Kupferhütte	302,000	—			
Gesamt-Debitoren einschliessl. der Anlagen unserer Zweig-Anstalten	8,850,804	42	<i>M.</i> 28,447,758	28,447,758	88
<i>M.</i> 28,447,758	28,447,758	88			

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den von uns eingesehenen Büchern der Badischen Anilin- und Sodä-Fabrik Ludwigshafen am Rhein und Stuttgart bekrunden wir hiemit.

Am 19. April 1888.

Die aufgestellten Revisoren:

R. Keller, Gerichtsnotar a. D. **Chr. Wagner**.

Soll.

Gewinn- & Verlust-Conto.

Haben.

	M	℔		M	℔
Verluste auf Ausstände	21,546	27	Gewinn-Vortrag von 1886	819,309	—
General-Unkosten-Conto:			Waaren-Conto:		
einschliesslich Steuern und Assekuranz	950,796	74	Bilanz-Ergebniss von Ludwigshafen-Stuttgart und Filialen	5,562,493	88
Gewinn- und Verlust-Conto:			Interessen-Conto:		
Netto-Erträgniss pro 1887	4,794,534	67	Mehrbetrag der Aktiv-Zinsen	202,749	66
Gewinn-Vortrag von 1886	819,309	—	Effekten-Conto:		
			Gewinn an Effekten	1,634	14
<i>M.</i> 6,586,186	6,586,186	68	<i>M.</i> 6,586,186	6,586,186	68